

Gläserne-Biere
der SiegenerAktien-Brauerei,
Original-Füllung, stets frisch.
Heiß und buntl. Lager-Bier $\frac{1}{2}$ Pfr.
Flaschen à 15 Pfg.,
Einfach Bier $\frac{1}{2}$ Pfr. Flaschen à 10 Pfg.
empfiehlt und versendet frei ins Haus
Ludwig Franz, Sandstraße.
□ z. d. 3 e. B.
Samstag 21./3. A. 8 u. Z.

Evangel. Gottesdienst
in Siegen.
Sonntag den 22. März 1896.
Indicia.
8 Uhr Vorm. Pfr. Achenbach.
9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. Pfr. Winterhager.
Konfirmation.
2 Uhr Nachm. Pfr. Vorlaender.
Nach dem Frühgottesdienst findet in
der Martini-Kirche die Prüfung der
Konfirmanden des Warburgerstr. Bezirks
statt (Pfr. Achenbach).
Gensfolgs in der Martini-Kirche
Nachm. 2 Uhr die Prüfung der Konfir-
manden des Goblengerstr. Bezirks (Pfr.
Kühn).
Kollekte für die neu errich'tete Kirche
Hamme der Bochum.

Niederschelden.
9 Uhr Vorm. Pfr. Griefe.

G. Kaiser, Bildhauer,
Frankfurterstraße 40a Siegen.
Eröffne für Siegen und Umgebung ein
Bildhauergeschäft.

Empfehle mich zur Ausführung von Grabmonumenten
in allen Stilen aus Sandstein, Marmor, Syenit, Granit-
arten u. s. w.

Specialität:

Feine Marmorarbeiten.

Besorge Dekorationsfiguren für Gärten, Fluren,
Zimmer in Terracotta, Gips u. s. w.
Selbstentworfen

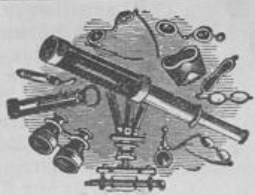
Originalarbeiten

sind vorrätig.

Zeichnungen, Musterbücher und Photographien
frei zur Einsicht.

Billige Preise bei feinsten Ausführung.

**August
Optiker,**



**Keller,
Siegen,**

Bismarckplatz 37, Bismarckplatz 37,
ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze,
vormals C. W. Keller, gegründet 1850.

Handlung aller optischen Waaren
aus der Kgl. privil. optischen Industrie-
Anstalt zu Rathenow

in rühmlichst bekannter bester Qualität.

Einschleifen aller Sorten Gläser.

Repariren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände.

Arbeiter-Schutzbrillen

mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.

**Mineral-
Quelle.**

ROISDORFER

Vorzügliches
kohlenfaures
Tafelwasser.

Unübertrefflich in seiner wohltätigen
Einwirkung auf die
Verdaunungsorgane.

An allen Anstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.

Alleinige Niederlage bei: Th. Siebel & Comp. (Inhaber
Siegen, Sandstr. 72.)

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ und die Schutz-
marke „Schwan“.

Zu haben bei:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| Joh. Berlet, | G. Killian, |
| F. Bärner, | L. H. Montanus, |
| Friedr. David, | C. Rüdiger, |
| S. Georg (engros), | Rob. Reusch, |
| Franz Höchst, | Th. Siebel, |
| Henpel & Grieskamp, | Aug. Schmidt, |
| J. Hübinger, | C. Seibert, |
| Karl Irle, | C. Thielmann, |
| Ph. Kirch, | Hch. Wolf, |
| Ewald Krant, | Aug. Wurm, |
| C. F. Koch, | Herm. Wolf, |

Strickgarne

empfehle in Ia. Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Nicht einlaufende scharf gedrehte Garne
in verschiedenen Farben.

F. Golbach, Rölnerthor.

Korn-Cognac,

Alter Korn,

als Korn-Specialitäten unübertroffen,
auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet,
liefert einzig und allein

F. Wulf, Werl,

Größte Brennerei in Westfalen und Rheinland.

Vertreter gesucht.

Unter Hinweis auf das mit Ablauf
des Monats März zu Ende gehende
Rechnungsjahr 1895/96 werden alle die-
jenigen Personen, welche für dasselbe
noch Zahlungen, bezw. Abhebung von
Forderungen bei der unter meiner Ver-
waltung stehenden Amts-Communal-Kasse
zu bewirken haben, hierdurch ersucht,
dies ehestens, nicht aber am 25., 26.,
sowie 31. März und 1. April zu thun.
Greutthal, 19. März 1896.

Der Amts-Verwaltung.
Schleifenbaum.



Siegener Turnverein

Sonntag den 22. März:

Turnmarsch

über den Silberbergkopf nach Eiserfeld.
Abmarsch punkt 1/2 Uhr von der
Turnhalle aus.

Der Vorstand.



Turnverein „Jahn“.

Sonntag den 22. d. Mts.: Spiel-
ausflug der Männer-Abtheilung
nach dem Silberbergkopf, auf dem Rüd-
marsch Turnspiele auf der sog. Rab-
schliffe. Abmarsch Nachmittags 2 Uhr
vom Realgymnasium aus.

Siegen, den 20. März 1896.

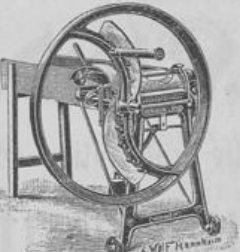
Der Vorstand.

Der Förster Schnetler zu Kalt-
eiche läßt Montag den 23. d.
Mts., Morgens 9 Uhr anfangend,
folgende Gegenstände:

Haus- und Küchengeräthe, 1 Kleider-
schrank, 1 Secretair, 2 Tische, 6
Stühle, 5 Paar Tischdecken, 1
Centralfeuer-Doppelkamin, 3
Uhren, 3 Lampen, Kaffeemaschine,
Tassen, Messer, Kaffee-, Gabeln,
4 vollständige Betten, 3 Wiener-
stühle, 1 Nähmaschine, Wasch- u.
Einmachkessel, 1 Zuckerkanne, 1
Zuckerschale u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Zahlungs-
ausstand versteigern.

Braach, Auctionator.



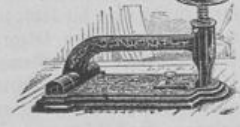
Schmiedeeiserne verzinkte
**Zauchefässer,
Zauchepumpen,**
landw. Maschinen u. Geräte
aller Art fabriken und liefern
billigst

**Steffe & Comp.,
Siegen i. W.,**
Musterlager und Fabrik:
Hammerhütte, Siegenstr.
Catalog gratis und frei.



Confirmandenhüte

in großer Auswahl empfiehlt billigst
Carl Schweisfurth,
31 Rölnerstraße 31.



Hef- und Briefblock,

daß auf keinem Comptoir fehlen,
zum Heften von Rechnungen, Quittungen,
Journalen etc.
à Stück incl. 10 10 Klammern 3 Mt.
bei

G. Heiser I. Rölnerstr.

**Loose zur
Marienburger Geld-Lotterie.**

Hauptgewinn 90.000 Mt. bar.
Ziehung 17. und 18. April, empfiehlt
und versendet à Stück 3 Mt.

Louis Schmidt Nachf., Siegen.
Schulplatz 3.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824.
Markenkirch, Eilbacher Str. 255/256,
versendet direct zu Fabrikpreisen seine
anerkannt vorzüglichen Musikinstrumente
und Saiten. — Man verlange Cataloge
unter Hinweis auf diese Zeitung.

3 Zimmer, wovon eins zur Küche
benutzt werden kann, sind in freund-
lichster Lage der Stadt an eine oder
zwei, am liebsten ältere Personen, zu
vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Viele Neuheiten

in
**Regenmänteln,
Promenaden-
mänteln,
Kragen,
Jacken,**

darunter viele halbshwere

Uebergangsjachen

empfangen und halten bestens empfohlen

Schuh-Schneider & Co.

Siegen.

**Carl Drey, Siegen,
Marburgerstraße Nr. 1.**

Regenschirme

in vorzüglichen Qualitäten

u. allen Preislagen.



Reparaturen

werden sofort

und in bester Ausführung gemacht.

A. Neussell,

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

empfiehlt:

Teppiche, Bettvorlagen und Läufer,

Sortieren, Gardinen und Rouleaux.

Das Neuwaschen und Aufhängen von

Vorhängen wird unter Garantie besorgt.

C. Tomförde, Siegen,

Kölnerthor 2. Ecke der Sandstr.

Special-Geschäft

für

elegante Herrengarderobe nach Maas.

Größtes Lager in Tüdingen u. Burkins.

Preiswerthe Bedienung.

**Feinsten Emmentaler
Schweizer Käse,**

Holländer „

Limburger „

Harz- „

Gesundheits- „

Sanitäts- „

liefert

Thomas Siebel,

Kornmarkt 20.

**Asche-
und Rehrich-Behälter**

mit Deckel zum Abholen für das Rehrich-
fuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt
an und hält vorrätig

Friedrich Gimbel,

Blechwaarenfabrik,
Göbelerstraße, Station Eintracht.

**5 gebrauchte
Dampfkessel**

von je ca. 7 cbm, sofort zu kaufen gesucht.
Schriftliches Angebot an

Rudolf Schramm, Siegen.

Ia. Engländer Kartoffeln

à Ctr. Mt. 2,40 empfiehlt

Theodor Metel.

Werler Bade- u. Gewerksalz,

Werler Koch- u. Butterfett,

Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Gin fleißiges properes Dienstmädchen

für Hausarbeit auf sofort oder

1. April gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Unfall-Anzeigen

nach dem neuen Muster

vorrätig bei

C. Buchholz.

Laden- u. Lagerkästen,

nur solides Fabrikat, fertigt als

Specialität

G. Hellmann, Siegen,

Löhrrstraße 24.

Spezial-Preisliste verlangen.

Wohnungstabellen

bei **C. Buchholz.**

Omnibusverbindung.

Ab Siegen.	Ab Gelsweid.	Ab Siegen.	Ab Gelsweid.
7 Uhr	7 1/2 Uhr	7 Uhr	7 1/2 Uhr
8 " 9 " 10 " 11 " 12 " 1 1/2 " 2 1/2 " 3 1/2 " 4 1/2 " 5 1/2 " 6 1/2 "	9 " 10 " 11 " 12 " 1 " 2 " 3 " 4 " 5 " 6 " 7 "	8 Uhr	8 1/2 Uhr

Fahrpläne.

Röln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Beckdorf 4,56 früh, 6,48 (Schnellzug),

8,32, 12,10 M., 2,04, 4,50 N.,

7,33, 9,18 N.

Siegen, Troisdorf, Köln 4,56, 6,48,

früh (Schnellzug) 8,32, 12,10 M.,

2,04, 4,50 N., 7,33 N.

Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen,

Kassel, Frankfurt 4,56 früh, 8,32

M., 2,04, 4,50 N., 9,18 N.

Ankunft in Siegen von:

Beckdorf 6,35, 7,40, 10,17, M., 1,50,

3,36 N., 6,24, 9,05, 10,25 (Schnell-

zug), 10,52 N., 1,48 Nachts.

Abkn 10,17 M., 1,50, 3,36 N., 6,24,

10,25 N. (Schnellzug), 10,52, 1,48 N.

Siegen 10,17 M., 1,50, 3,36 N., 9,05,

N., 1,48 Nachts.

Abfahrten v. Beckdorf n. Siegen:

6,00, 7,05, 9,40 M., 1,16, 3,03, 5,50 N.,

8,32, 10,04 (Schnellzug), 10,15 N.,

1,12 N.

Von Köln nach Siegen:

7,00, 10,58 M., 12,25 Mittags, 3,30

N., 7,25, 8,40 N. (Schnellzug),

10,45 N.

Von Siegen nach Beckdorf:

6,52, 10,25 M., 12,38 Mittags, 6,10,

10,05 N.

Von Siegen nach Eiserfeld:

An Arbeitstagen: 6,00, 8,30 N., 1,30,

5,30 N.; an Sonn- und Feiertagen:

8,30, 12,05, 2,10, 6,00 N.

Von Eiserfeld nach Siegen:

An Arbeitstagen: 7,00, 9,40 N., 2,40,

6,40 N.; an Sonn- und Feiertagen:

9,20 N., 1,05 M., 3,00,

6,50 N.

Von Siegen nach Freudenberg:

9,53 M., 3,18 N., 8,06, 10,24 N.

Von Freudenberg nach Siegen:

8,06 M., 1,38, 4,56 N., 9,02 N.

Von Siegen nach Altkirchen:

6,50, 9,50 M., 1,30, 3,35, 5,17, 6,10

N., 9,25 N.

Von Altkirchen nach Siegen:

5,25, 8,20, 12,10 M., 2,55, 4,35, 5,28,

8,25 N.

Von Siegen nach Daden:

9,40 Vorm., 1,00 (nur Montags),

3,10, 5,55 N. (nur Samstags),

8,35 N.

Von Daden nach Siegen:

8,35 M., 12,05 (nur Montags), 1,45,

4,50 N. (nur Samstags), 7,30 N.

Von Dillenburg n. Siegen:

8,05, 11,38 M., 1,50 N., 7,25 N.

Von Siegen nach Dillenburg:

5,45 früh, 9,40 M., 12,42, 5,35 N.

Siegen-Hagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6,00, 7,45,

8,10 (Schnellzug), 10,30 M., 12,10

(nur an Werktagen), 1,56, 3,39, 5,15

N. (fällt Mittwochs, Samstags und

an Sonn- und Feiertagen aus) 6,31,

7,41 (nur Samstags), 9,08, 10,31 N.

Hagen 6,00, 8,10 Schnellzug, 10,30 M.,

3,39 N., 6,31, 9,08 N.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,40, 7,53 (nur Werktagen),

8,21, 11,58 M., 1,43 (nur an Werk-

tagen), 2,00, 4,07, 6,22 (fällt Mitt-

wochs, Samstags und an Sonn-

Sonntag den 22. März, Nachm. 5½ Uhr:
im Saale der Bürgergesellschaft:
II. Concert des Siegener Musikvereins.
PAULUS,

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift,
für Solo, Chor und Orchester von F. Mendelssohn.

Direction: Herr Musikdirector Hofmann.
Solisten: Frau Elly Schmiedel, Concertsängerin aus
Siegen (Sopran).
Herrn Ph. Oidtmann, Concertsänger aus
Neuß (Bass).
Herr Otto Hinkelmann, Concertsänger aus
Berlin (Tenor).
Orchester: Die verstärkte Capelle des Herrn Capellmeisters
Schonert aus Marburg.
Chor: Der etwa 100 Personen starke Chor des Vereins.

Numerierte Sitzplätze zu 3 Mark sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn
Kühling und in der Kogler'schen Buchhandlung (S. Sieke).
Billet zum Nebenlokal 2 M., Schülerbillet 1 M. Die nicht mitwirkenden Mitglieder
des Vereins erhalten ihr Billet bei Herrn Kühling. Preis 15 Pf.
Der Vorstand.

Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins.
Freitag den 27. und Samstag den 28. März, Abends 7½ Uhr
pünktlich beginnend, findet im großen Saale der Bürgergesellschaft:

Experimental-Vortrag
des Herrn Professor Dr. Gieseler in Bonn über:
„X- oder Röntgen- und andere Strahlen“

Beim Beginn des Vortrags wird, um jede Störung zu vermeiden,
der weitere Eintritt verweigert. Der Vortrag ist vor Abgang der letzten
Züge nach Beldorf und Sittenbach beendigt.
Karten sind für den Vortrag am Freitag in der Buchhandlung des Herrn
Montanus und solche für den Samstag in der Kogler'schen Buch-
handlung (S. Sieke) zum Preise von M. 1,75 für den nummerierten und zu
M. 1 für den nichtnummerierten Platz zu haben. **Kassenpreis:** M. 2 u. M. 1,25.
Noch bemerken wir, daß im ganzen Saal die Experimente sichtbar sind und
der Vortrag für jeden Laien verständlich sein wird.
Siegen, den 20. März 1896.

Der Vorstand
des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Samstag, 21. März, Abends 8½ Uhr pünktlich,
im Saale des Herrn Steffe, Wilhelmstraße:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn von Egidy, Oberstlieutenant a. D.
über seine **Bestrebungen und Weltanschauung.**
Auch Damen sind freundlichst eingeladen.
Zur Deckung der Kosten wird von Herrn ein Beitrag von 20 Pfennigen
erhoben.

Theob. Pfeiffer,

Marburgerstraße, Siegen, Marburgerstraße,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen aber streng festen Preisen:

Konfirmanden-Anzüge

in Burkin, Cheviot, Kammgarn,
schwarz, blau, braun,
zu Mark 16.—, 19.—, 21.—, 24.—, 26.—, 28.—.

Reichhaltiges Stofflager.

Anfertigung nach Maß innerhalb 8—10 Tagen.

Alleerneustes!
in
Verlagsgarnituren, Mantelgarnituren,
Gehäusen, Wägen, Wänden, Spitzen,
Goldtreppen, Knöpfen etc. etc.;
Futterstoffen,
als: Taillenfutter, Rockfutter, Hermel-
fütter (Papier neu), Knochhaarsstoff,
Seidenstoffe etc. etc.;
Bester Kleider-**Velourstoff** in allen
Farben
empfiehlt
Carl Buch, Markt.

Agentur Hilchenbach

Reise-, Hotel- und Verpflegungs-Gesellschaft
„Courier in Berlin“

gewährt zur Zeit der Ausstellung in den Monaten Juni, Juli und August für
M. 105.— freie Reise und für 7 Tage freie Wohnung, Verpflegung etc.
Nähere Auskunft erteilt

Ed. Hüttenhain.

Gesangbücher.

Große Auswahl! Billige Preise!
Siegen, Markt 2. Herm. Montanus,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Größtes Lager

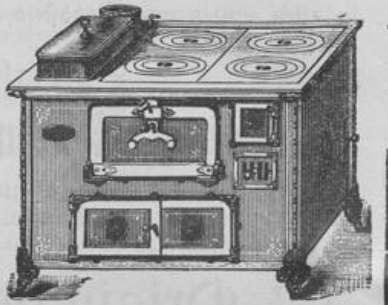
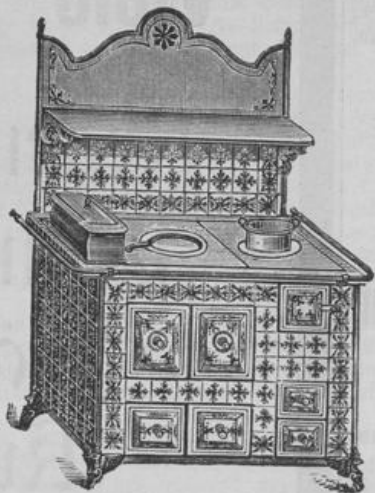
in allen Sorten

**Spar-, Koch-
oder Tafelherden**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Garantie für gutes Brennen.

solide Ausführung.



billigste Preise.

**Gesteinsbohrmaschinen, Bohr-
gestelle, Luftcompressoren etc.**
sowie sämtliche Reparaturen an denselben
fertigt als Specialität:
**Maschinenfabrik von Paul Hoffmann & Co.,
EISERFELD-SIEGEN.**

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

Damen-Kleiderstoffen,

ausgewählt schöne, geschmackvolle und solide Genres für Roben und Blousen,

Damen-Confection,

**Regenmänteln, Promenadenmänteln, Capes,
Kragen und Jaquettes**

sind in **unübertroffener Auswahl** und in allen Preislagen eingetroffen bei
Siegen. H. Beulke.

Dreimal täglich erscheint und kostet 4 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Essen (Ruhr)

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Die Morgenausgabe
enthält auf telegraphischem Wege
Nachrichten über alle Ereignisse vom
vorhergehenden Tage (namentlich die
Vorgänge im Reichs- und Landtag),
die neuesten Berliner Börsennotizen, den
Pariser, Antwerpener und Bremer
Produktenmarkt, ferner ein inter-
essantes Roman-Fragment, politische,
provinzielle, landwirthschaftliche und
industrielle Nachrichten etc.

Die Mittagsausgabe
bringt den ausführlichen Bericht über
die parlamentarischen Verhandlungen
(Reichstag und Landtag) vom vor-
hergehenden Tage, einen interessanten
Parlamentärsbericht über die letzte par-
lamentarische Sitzung, den telegraphi-
schen Bericht über den Remporter
Produktenmarkt, die wichtigsten
Nachrichten der Nacht und des Morgens
eingelaufenen Nachrichten u. f. w.,
sowie ein reichhaltiges Feuilleton.

Die Abendausgabe ent-
hält den Bericht über die politischen,
wirthschaftlichen und lokalen Ereig-
nisse des Tages, die Anfangsnotizen
der Berliner Börse, die Kurse der
Boarenbörsen Rheinland-Westfalens,
vermischte, feuilletonistische und
Familien-Nachrichten aller Art.

Vaterländische Gesinnung, volle Unabhängigkeit in jeder Richtung, Freimüthigkeit nach oben
und unten und Vermeidung jedes Parteis oder Klassen-Fanatismus haben im Verein mit den
Leistungen der Zeitung — anregenden Zeitartikeln, Spezialcorrespondenzen, umfangreichen Nachrichtenendienst
auf wirthschaftlichem Gebiete, und aufmerksamer Verfolgung des rheinisch-westfälischen Lebens — auf
allen Gebieten, der Politik, der Kunst, der Gemeindeangelegenheiten und Lokalereignisse — die Rheinisch-West-
fälische Zeitung zum beliebtesten Tagesorgan am Niederrhein und in Westfalen gemacht, welches durch seinen
reichen Inhalt das Halten irgend einer anderen größeren Zeitung entbehrlich macht.

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Einigung ihres quittierten Abonnements-Scheines von
jezt ab bis Ende März die Zeitung **unentgeltlich** zugestellt.

Nr. 5940 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Schlosserei und Eisenconstructionswerkstätte

Carl Moll, Sandstraße,

fertigt als Specialitäten und liefert zu billigen Preisen:
Eisene Karren und Handfuhrgeräte in allen möglichen
Mustern, für jeden Zweck geeignet, in den bewährtesten Con-
structionen;
Gelände- und Geländewagen für Gruben, Gärten und Schmal-
spurbahnen, in den verschiedensten Modellen;
Weichen jeder Art;
Drehmaschinen in Schmiede- und Gußeisen, sowie **sämmtliche**
Eisen- und Blechconstructions.
Zeichnungen und Preislisten gratis und franko.

Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Aufkohlen I und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Klasse II von Zeche
Langenbrunn),
sowie
Rußschmiedekohlen
empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel
Rechte Monnitsendamer
süße Bratbücklinge
zu haben bei
S. Beulke, Markt 55.
Gin zuverlässiges Kinderwärchen
auf sofort gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

**Beste und billigste Bezugs-
quelle für garantirt neue, doppelt ge-
reinigt und gewaschene, echt nordische**
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jed.
beliebige Quantität) **Gute neue**
Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg.,
80 Pfg., 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.;
Feine pa. Halbdaunen 1 Mt.
60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.; **Weiche**
Polsterfedern 2 Mt. und 2 Mt.
50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. u.
4 Mt.; ferner **echt chinesische**
Ganzdaunen (sehr saftig) 2
Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von
mindestens 75 Mt. 5% Rabatt. —
Niedrigste Preise, bereitwilligste Bedienung.
Pecher & Co., Herford
in Westfalen.

Herford, Send und Briefe von G. Buchholtz
in Siegen

Beilage zu Nr. 35 der Sieg-Lahn-Zeitung.

Siegen, 20. März 1896.

41) Das Irrlicht von Wildensfels. Original-Roman aus unseren Tagen von G. von Brühl.

(Fortsetzung.)

25.

Gertrud's Geständnis.

Im Palais war der Oberförster Grimm mit einem bleich und verträumt aussehenden Mädchen eingetroffen, dessen geröthete Augen verriethen, wie viele Thränen sie vergossen.

Leid und Sorge machten alt, sie drückten Faltten in jugendliche Gesichtszüge und preßten bittere Züge um den Mund.

Auch Gertrud Fürstenberg sah viel, viel älter aus als sie war. Das schwarze Kleid und der schwarze Schleier ließen ihre Gesichtsfarbe noch mehr hervortreten.

Es war ihr augenscheinlich schwer, sehr schwer geworden, hierher zu gehen, dieses Gebäude zu betreten, doch der Oberförster hatte ihre Hand erfaßt, hatte sie aufgerichtet und, nachdem er Alles von ihr erfahren, mit der ihm eigenen Festigkeit gesagt: „Nur Muth, Fräulein Fürstenberg, nur Muth! Wer ist denn schuldig, Sie? Nein! Dann können Sie doch auch getrost das Palais betreten und der Baronin Alles offenbaren, was Sie wissen! Ja, es ist direkt Ihre Pflicht! Und ich beleihe Sie! Ich führe Sie hin! Kommen Sie nur! Es muß doch endlich einmal Alles an den Tag kommen!“

Und da hatte Gertrud nachgegeben.

Mit welchen Empfindungen aber betrat sie dieses prächtige, glänzende Haus! Welche Erinnerungen drängten sich an sie heran! Dieser Vorzug, diese Pracht — waren sie nicht zum größten Theile jener Erfindung zu verdanken, welche ursprünglich ihr Vater gemacht hatte?

Mit scheuen Blicken sah sie sich um, als Grimm mit ihr in die Eingangshalle trat.

Was floß ihr Furcht ein?

Sie dankte Gott, daß Franz nicht erschien, nicht zu sehen war! Jede Begegnung mit ihm war ein Stich in ihr Herz.

Er war nicht da! Sie athmete erleichtert auf.

Doch auch die Baronin war nicht da, wie ein Diener dem Oberförster angab, als derselbe nach Frau von Döring fragte.

„Dann werden wir warten“, entschied Grimm und begab sich mit festen, entschlossenen Schritten in das Warte- und Meldezimmer.

Hier führte er Gertrud zu einem Stuhle hin. Sie mußte sich setzen.

„Nur Ruhe! Nur keine Aufregung, Fräulein Gertrud“, sagte er, „lassen Sie mich nur machen, ich werde Ihre Sache schon zu führen und zu verteidigen wissen! Sie können auf mich bauen! Und die Frau Baronin ist eine vorzügliche Dame mit einem warmen und edlen Herzen. Ich werde ihr alles offenbaren.“

Gertrud schwieg und sagte sich in alles, wie der Oberförster es bestimmte.

Da schien die Baronin im Palais einzutreffen.

Eine Equipage fuhr vor.

Tritte und Stimmen auf der Treppe.

Gleich darauf erschien der Diener im Wartezimmer.

„Bleiben Sie hier“, wandte Grimm sich leise an Gertrud, „kommen Sie erst, sobald ich Sie rufen werde.“

Er folgte dem Diener zu der hohen Flügeltür, welche derselbe aufmachte. Schonungslos enthüllte der Oberförster der ihn gütig aufnehmenden Dame die Schurkereien ihres Sohnes Franz wider den Ingenieur Fürstenberg und dessen Tochter und stellte letztere unter den Schutz und die Fürsorge der Baronin.

In diesem Augenblick wurde die eine Thür geöffnet.

Franz trat in das Zimmer seiner Mutter.

Als er in demselben den Oberförster erblickte, war er sichtlich dadurch unangenehm berührt.

Auch Grimm wechselte unwillkürlich die Farbe.

Die Baronin wandte sich um.

„Es ist gut, daß Du kommst“, sagte sie, „Du kommst zu rechter Zeit, Franz.“

Wahrhaft vernichtend waren die Anklagen, welche die so

schwer gekränkte Mutter wider ihren Sohn erhob, der in finsternem Schweigen alles über sich ergehen ließ. Im Verlaufe der Unterhaltung der Baronin mit Gertrud erfuhr sie dann, daß diese und ihr Vater es gewesen, die Hellmuth insofern das Leben gerettet, als sie, den anscheinend Schlummernden in dem grünen Zimmer von außen gewahrend, ein Fenster aufgestoßen und der fühllos nach Luft Zugang verschafft hatten. Den in tiefer Betäubung beigesetzten jungen Mann hatten sie dann aus dem Sarge und der Gruft gerettet.

„Ihr Sohn hat damals meinem Vater seine Erfindung geraubt!“ fuhr Gertrud nun mit lauter Stimme fort, „Ihr Sohn hat sich Nachts in meines Vaters Studirzimmer geschlichen! Ihr Sohn —“

„Halten Sie ein!“ rief die Baronin mit der Miene des Entsetzens. „Es ist nicht wahr, es ist nicht möglich, was Sie da aussprechen!“

„So fragen Sie ihn selbst, Frau Baronin! Blicken Sie ihn an! Ihr Sohn schweigt — und dieses Schweigen ist Bekenntniß genug!“

Frau von Döring starrte zu Franz hin.

Es war eine so furchtbare Anklage, welche Gertrud Fürstenberg demselben entgegenstellte, daß die Baronin sich festhalten mußte, um nicht die Gewalt über sich zu verlieren.

„Ihr Sohn schweigt“, fuhr Gertrud im Tone der Genugthuung fort, „fordern Sie ein noch andres Geständniß?“

„Wie — mein Sohn, mein eigener Sohn hätte Ihnen alles geraubt, alles — Ihnen und Ihrem Vater — und Sie haben Hellmuth dafür gepflegt und gerettet — das ist zu viel! Ich fordere eine Antwort, Franz, eine Vertbeidigung, eine Rechenschaft!“

Alle blickten erwartungsvoll, während eine schwüle Pause entstand, zu Franz hin.

Dieser stand, das erdfahle Antlitz dem Fenster zuwendend, regungslos da, ohne ein Wort zu sprechen.

Er sah durch die Scheiben hinab, er hörte gar nicht, was hier oben gesprochen wurde, was um ihn vorging.

Unten war soeben ein Wagen auf die Rampe des Palais gefahren.

In dem Wagen saßen der Staatsanwalt Emers und der Kriminalcommissar Baumann.

Als Franz nicht antwortete, als er bleich und stumm da stand, knickte die Baronin zusammen.

Der Oberförster und Gertrud traten schnell zu ihr hin.

Sie fingen die von einer Ohnmacht Befallene in ihren Armen auf.

Jordan, der von dem Baron durch Vertweigerung der geforderten Summe so tief gekränkt, hatte Rache gelübt und dem Staatsanwalt über den vermurthlichen Raubdiebstahl, wie über das schändliche Verfahren des Barons Franz dem Ingenieur Fürstenberg gegenüber Mittheilung gemacht.

26.

Das Wiedersehen.

Von unbeschreiblicher Erwartung erfüllt, keine Ruhe auf ihrem Lager findend, hatte Elisabeth sich von demselben erhoben.

Was den Bemühungen des Arztes und ihrer Pflegerinnen nicht gelungen war, sie den gefährlichen Folgen der gestrigen Begegnung für ihre Gesundheit zu entreißen, den Gedanken an Hellmuth und der bangen Frage nach ihm gelang das Wunder.

Elisabeth war dem gefährlichen Zustande entrückt.

Vergessen waren Schwäche und Krankheit; die Aufregung, die auf's Höchste gespannte Erwartung besiegten alles Andere.

Hellmuth lebte! Hellmuth war nicht todt! Die Baronin war zu ihm geeilt. Sie holte ihn her. Sie mußte in jedem Augenblick mit ihm eintreffen! Und wie war Hellmuth dem Tode entronnen?

Was alles war geschehen? Diese Fragen durchzitterten unaufhörlich Elisabeth's Seele und ließen ihr Herz immer banger und ungeduldriger schlagen.

Sie wollte an's Fenster gehen, um hinauszublicken. Sie konnte vom Fenster ihres Zimmers aus einen weiten Kreis übersehen.

Doch kaum war sie im Begriff, an das Fenster zu treten, kaum hatte sie einige Schritte gethan, als plötzlich die Thür geöffnet wurde.

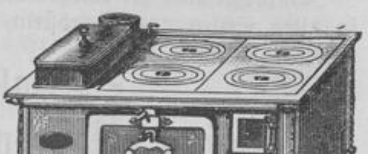
Elisabeth sah sich um. —

Sonntag den 22. März, Nachm. 5½ Uhr:
im Saale der Bürgergesellschaft:
II. Concert des Siegener Musikvereins.
PAULUS,
Oratorium nach Worten der heiligen Schrift,
für Solo, Chor und Orchester von F. Mendelssohn.

Direction: Herr Musikdirector Hofmann.
Solisten: Frau Elly Schmückel, Concertsängerin aus
Siegen (Sopran).
Herrn Ph. Oidtmann, Concertsänger aus
Neuß (Bass).
Herr Otto Hinkelmann, Concertsänger aus
Neuß (Bass).

Specialität. Specialität.

J. G. Reichwald, Siegen,
Markt 51/53.
Größtes Lager
in allen Sorten
Spar-, Koch-

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

In demselben Augenblick stieß sie einen schwachen Freuden-
schrei aus.
Sie streckte ihre Arme zur Thür hin. —
Auf der Schwelle erschien Hellmuth! Er war es lebhaftig!
Wenn er auch erschreckend bleich ausah, noch bleicher jetzt von
der Aufregung, Lisbeth erkannte ihn doch! Sie hätte ihn unter
Tausenden herausgerannt! (F. f.)

Das Ende des Krieges 1870/71.

* Am 15. März 1871, also vor nunmehr fast 25 Jahren,
erließ Kaiser Wilhelm I. auf der Rückkehr in die Heimath
von Nancy aus folgenden Armeebefehl:

„Soldaten der deutschen Armee!

Ich verlasse am heutigen Tage den Boden Frankreichs, auf
welchem dem deutschen Namen so viel neue kriegerische Ehre er-
wachsen, auf dem aber auch so viel theures Blut geflossen ist.
Ein ehrenvoller Frieden ist jetzt gesichert, und der Rückmarsch
der Truppen in die Heimath hat zum Theil begonnen. Ich sage
Ihnen: Ich danke Euch nochmals mit warmem und
erhebendem Herzen für Alles, was Ihr in diesem Kriege durch
Tapferkeit und Ausdauer geleistet habt. Ihr kehrt mit stolzem
Bewußtsein in die Heimath zurück, daß Ihr einen der größten
Kriege siegreich geschlagen habt, den die Weltgeschichte je gesehen,
— daß das theure Vaterland vor jedem Verrath durch den
Feind geschützt worden ist, und daß dem Deutschen Reiche jetzt
Länder wiedererobert worden sind, die es vor langer Zeit ver-
loren hat. Möge die Armee des nunmehr geeinten Deutschlands
dieses stets eingedenk sein, daß sie sich nur mit stetem Streben
nach Vervollkommen auf ihrer hohen Stufe erhalten kann,
dann können wir der Zukunft getrost entgegensehen.

Nancy, 15. März 1871.

Wilhelm.

Werden wir gelegentlich der Wiedergabe dieses Armeebefehls
Kaiser Wilhelms des Großen einen Rückblick auf die letzten
Kämpfe und den Frieden, dessen Bedingungen die Franzosen
heute noch zu akzeptieren schreien, so sehr sie vom deutschen
Standpunkt aus vollumfänglich gerechtfertigt erscheinen. Eine packende
Schilderung des Finales dieses gewaltigen Krieges der neueren
Zeit gab vor kurzem ein süddeutsches Blatt, die „Schwäbische
Chronik“, Beiblatt zum „Schwäbischen Merkur“. Es heißt da:
„Nimmt man eine gute Karte zur Hand, so findet man unter
den höchsten Bergen am steilen Südluße der Vogesen den Bären-
kopf. Die von diesem Gipfel gegen Süden abfallenden Berge gehen
in ein vielfach durchschnittenes, hügelreiches Gelände über. Vom
Bärenkopf genau nach Süden, 25 km entfernt, liegt Belfort;
von Belfort weiter gegen Süden Montbéliard, gegen Südwesten
Héricourt, gegen Westen Chenebier; alle diese 3 Orte sind je 15
km von Belfort. Von Chenebier über Héricourt nach Montbéliard
fließt ein starker Bach, die Lisaine, um sich hier in die Allaine
zu ergießen, welche unweit davon in den Doubs fällt, der zur
Rhône geht. Wenige Kilometer ostwärts von der Linie Belfort-
Montbéliard gehen alle Flüsse zur Ill und somit zum Rheine;
der Rhein-Rhônekanal aber verbindet beide und führt von Damm-
kirch nach Montbéliard, von der Ill zum Doubs, überschreitet
somit die europ. Hauptwasserscheide. Leicht bezeichnet der Lauf
dieses Kanals das tiefste Rinnsal, das sich zwischen Vogesen und
Schweizer Jura einlagert. Nördlich von Belfort erheben sich die
Vogesen, südlich von Montbéliard aber der Jura mit dem Mont
Terrible; zwischen beiden befindet sich die 15 bis 20 km breite
Einsenkung, deren tiefste Strecken der Kanal ausfüllt, die Trouée
de Belfort, wohl auch die burgundische Pforte genannt,
durch die ehemals die bewaffneten Völkerwanderungszüge flutheten,
wovon Kriegszüge auch später noch ihren Weg fanden. Vielfach
von Wässern durchschnitten, bergig, da und dort von felsigen Klippen
unterbrochen, zeigt sich das ganze Gelände, in welchem Belfort
und Montbéliard die beiden Hauptpunkte sind, in denen die meisten
Verbindungen zusammenlaufen; beide Orte seit alter Zeit befestigt;
Belfort neuerdings zu einer Festung 1. Ranges umgeschaffen.

Seit dem Anfang des Monats November 1870 wurde die
Festung durch General v. Treskow eingeschlossen; General v.
Werder aber war mit dem XIV. Corps, badiische Division ver-
stärkt durch preussische Truppen, in der Richtung auf Lyon und
Dijon gezogen, um diejenigen feindlichen Streitkräfte, die sich unter
Garibaldi und anderen Führern gesammelt hatten, fern zu halten.
Mit dem Beginn des Jahres 1871 aber erhielt Werder Nach-
richten, die darauf schloßen, daß ein weit überlegenes französi-
sches Heer unter Bourbaki von Orleans her gegen Osten ziehe mit
der Absicht, Belfort zu erreichen und die Festung zu entsetzen.
Nun galt es für Werder, so rasch als möglich zurückzukommen,
um sich als schützenden Schild vor die Belagerer Belforts auf-
zustellen und Bourbaki abzuwehren. Wie es die Pflicht jedes
Führers einer Truppe ist, groß oder klein, welche bestimmt ist,

eine rückwärts gelegene Stellung zu beziehen, ritt Werder voraus
und traf bei guter Zeit seine Anordnungen zur Aufstellung hinter
der Lisaine. Der Marsch Bourbaki auf Belfort mußte notwendig
diese Linie durchschneiden, und keine Stellung bot solche Vortheile
wie diese. Mitte Héricourt, linker Flügel Montbéliard, rechter
Chenebier; jeder dieser 3 Punkte 15 km von Belfort entfernt.
Die Mitte stark durch den weithin dominirenden Mont Baudois,
die Linke gut angelehnt, der rechte Flügel dagegen in der Luft.
Dies und die lange Frontausdehnung von 20 km bildeten bei der
nur geringen Zahl der Verteidiger, in Allem 43 000 Mann, die
hauptsächlichen Nachteile. Vom 12. Jan. ab führte Werder
seine Truppen, 48 Bataillone, 30 Schwadronen, 142 Feld-, 34
Positionsgeschütze in die Stellung ein. Jeder Abtheilung, jedem
Geschütz war der Platz schon zum Voraus bestimmt. Am 14. Jan.
begann sich Bourbaki mit vier Armeekorps, 120 000 Mann stark,
zu nähern und rekonozirend heranzuziehen. So begann die erste
große Schlacht in diesem Kriege, die von den Deutschen als
Defensivschlacht aufgefaßt und durchgeführt worden ist. Seit-
her hatten in den Entscheidungsschlachten die Franzosen in besonders
günstigen, vorbereiteten Stellungen geschlagen und die stürmenden
Deutschen anlaufen lassen. So bei Wörth, Gravelotte, St. Privat,
Le Mans. Jetzt zum ersten Mal standen die Deutschen in einer
zum Theil wenigstens recht günstigen Stellung und konnten in
vorbereiteten Linien die Angriffsschläge des dreifach überlegenen
Feindes erwarten. Bemerkenswerth ist es, wie die erste und die
letzte große Schlacht in diesem Kriege, Wörth und an der Lisaine,
nur einen oder zwei Tagemärsche vom Rhein entfernt, geschlagen
worden sind.

Kaum war die Nothfestung einigermaßen vollendet, da griff
der Feind auch wirklich an, und nun kam die große Stunde des
Feldherrn. Erst in der allerletzten Zeit hatte Werder die erdrückende
Ueberlegenheit des Gegners ganz genau erkannt. Sollte er das
Wagniß eingehen? Hier eine Schlacht wagen im Rücken die be-
lagerte Festung mit ihrer angriffsstüchtigen Besatzung; kaum 2
Tagemärsche entfernt die Grenze des deutschen Landes, das, wenn
seine schwache Truppe zermalmt war, dem Einbruch eines blut-
dürstigen Gegners ausgesetzt war, der vor Begierde brannte, am
deutschen Land und Volk Rache zu nehmen? Die Verantwortung
hatte sich auf das höchste gesteigert, weil die Existenz des Corps
in Frage kommen konnte. Unter diesen Eindrücken hielt sich General
v. Werder verpflichtet, den Ernst der Lage telegraphisch im königl.
Hauptquartier in Versailles zur Sprache zu bringen. Seit einiger
Zeit befanden sich die Generalkommandos in telegraphischer Ver-
bindung mit Versailles. Am Abend des 15. Jan. erhielt Werder
den bestimmten Befehl, die Schlacht anzunehmen. Doch schon vor
dem Eintreffen des Telegramms hatte er nach eigenem Ermessen
die Entscheidung getroffen; man befand sich mitten im Kampf;
der erste Tag war zu Ende; das kühne Wagniß konnte mit guter
Aussicht auf Erfolg fortgesetzt werden. Unbedingtes Vertrauen
auf die Eingabe und Leistungsfähigkeit jeder Abtheilung, jedes
einzelnen Mannes, das war es, was bei Werder den Ausschlag
gab. Und allzähender ist selten so hohes Vertrauen gerechtfertigt
worden. Aufstellung und Schlachtverlauf sind ungemein einfach:
auf dem rechten Flügel bei Chenebier stand General v. Degensfeld
mit 3 Bataillonen und einigen Batterien, die Masse der Artillerie
um den Mont Baudois gruppiert, den Stützpunkt der Mitte;
Héricourt stark mit Infanterie besetzt und so auch der linke Flügel
mit Bettencourt und Montbéliard weiter südlich als Anlehnung.
Eine recht dünne Linie, stark nur dadurch, daß jeder einzelne
Mann wußte, was hier auf dem Spiele stand. „Hier kommt
keiner durch“, gelobten sie sich und ihrem General, der über-
all da war, wo es zu helfen und anzufeuern galt. Wo die vorderste
Linie dünn ist und lang gedehnt, wird naturgemäß ein Haupt-
gewicht auf die Reserve zu legen sein. Als Hauptreserve wußte
nun Werder keine stärkere Truppe auszuscheiden als 8 Bataillone,
6 Schwadronen, 5 Batterien mit dem General Keller hinter der
Mitte der Aufstellung. Die Masse der Kavallerie befand sich vor
dem rechten Flügel; die übrige Infanterie und Artillerie, Badener,
preussische Linie und ostpreuss. Landwehren standen alle in erster
Linie. Bald da, bald dort, rechts, links rief man nach Reserve.
wenn die Zahl der sich vorwärts wägenden Gegner gar zu sehr
anschwellt. Da galt es für die Reserve, badiische Linie unter
General Keller, sich zu vervielfältigen, hier und dort einzugreifen
und die Entscheidung zu bringen. In der That, wenn eine Truppe
herausgegriffen werden konnte, des Ruhmes werth vor andern, so
find es die Reservebataillone, die ihre Schwäche ausgleichen durch
Unermüdblichkeit und Unverdroßtheit, durch großartige Morch-
leistungen und Energie im Gefechte. Sollten sie bei Tage am linken
Flügel gekämpft, so marschirten sie mit der Nacht nach dem rechten
ab, um mit Anbruch des neuen Kampftages hier eingreifen zu
können: sie haben in der That auch die Entscheidung auf dem be-
drohten rechten Flügel herbeigeführt. (F. f.)